

mehr Sprache.

Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und frühe Bildungsinstitutionen

Info-Box:

Auftraggeber:

Vorarlberger Landesregierung, im Auftrag des Vorarlberger Landtags auf Basis eines Beschlusses aller 4 im Landtag vertretenen Parteien

Finanzierung:

Vorarlberger Zukunftsfonds
Zusage für 2008 und 2009

Konzept und Projektleitung:

okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Referenzprojekte:

„Kompetenzzentrum Sprachförderung“ Köln (www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de)
und Programme im deutschsprachigen Raum und in den Niederlanden

Information und Kontakt:

Dr. Eva Häfele
eva.haefele@okay-line.at
www.okay-line.at

Ausgangsanalyse

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz des Individuums für die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen und die der nahen Zukunft: Sprache ist das zentrale Instrument sowohl für die zunehmend kooperative Organisation von Produktion in Wirtschaft und Gesellschaft (Nach-Fordistische-Produktionsformen) wie auch für den Umgang mit der steigenden wechselseitigen Abhängigkeit von Individuen und Institutionen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Eine besondere Herausforderung in dieser Hinsicht bildet in Ländern mit Zuwanderung die sprachliche Integration zugewanderter Menschen und ihrer Familien. Bei dieser Frage geht es sowohl um entsprechende Lernangebote für einen raschen Erwerb der Landessprache wie auch um ein Bildungssystem, das konstruktiv mit der Herausforderung umgehen kann, dass Kinder ohne die entsprechenden Landessprachkenntnisse in die Bildungsinstitutionen eintreten und diese in den ersten Jahren im Bildungssystem entsprechend erwerben müssen.

Systemisch noch früher greifen in dieser Frage Elternbildungsangebote, die dazu beitragen können, dass Kinder mit Migrationshintergrund mit besseren sprachlichen Voraussetzungen als bisher in die vorschulischen Bildungsinstitutionen kommen.

Ein weiterer Aspekt dieses Themas ist die Frage der Mehrsprachigkeit: 24 % der Kinder in den Vorarlberger Kindergärten treten mit einer anderen Sprache als der Landessprache in unser frühes Bildungssystem ein. Es gibt gute und zunehmend erprobte methodische Antworten auf diese spezifische Herausforderung für Sprachförderung in frühen Bildungsinstitutionen. Eine Sprachförderung, die auf die mehrsprachige Ausgangssituation dieser Kinder reagiert, dient nicht nur dem besseren Erwerb der Landessprache durch diese Kinder, sondern auch dem Erhalt und Aufbau von Mehrsprachigkeit. Mehrsprachigkeit ist ein großes gesellschaftliches Potenzial in unseren Zeiten zunehmender Transnationalisierung aller Lebensbereiche. Es ist ein anerkanntes Ziel der EU-Bildungs- und Kulturpolitik, die Mehrsprachigkeit der europäischen Gesellschaften auszubauen.

Die Grundlagen für die Sprachfähigkeiten eines Individuums werden in der Kindheit gelegt. Eine besondere Bedeutung kommt infolge dieser Erkenntnis daher den Familien und den frühen Bildungsinstitutionen zu. Auf diese beiden Systemfelder zielen daher auch die zentralen Maßnahmen dieses Programms.

Es braucht in unseren Augen aber darüber hinaus eine breite Sensibilisierung für die Fragen von Spracherwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Das ist in Wissenschaft und Öffentlichkeit in dieser Breite und Virulenz ein neues Thema. Vorarlberg braucht Programme und Maßnahmen, die dafür Sorge tragen, dass das Land an diese Wissensproduktion anschließen und dieses Wissen in den entsprechenden Formen auf allen relevanten Ebenen umsetzen kann.

Die übergeordneten und operativen Ziele des Programms

Das übergeordnete Ziel des Programms ist, einen entscheidenden Beitrag zu leisten zur bestmöglichen phasengerechten und -sensiblen Förderung der Sprachentwicklung von Kindern (insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund) in Familien und in den frühen Bildungsinstitutionen. Ziele einer solchen Förderung von Sprachentwicklung sind sowohl ein guter Landesspracherwerb wie auch Kompetenz in den Herkunftssprachen. Letzteres dient sowohl dem Landesspracherwerb wie auch dem Aufbau einer mehrsprachigen Gesellschaft.

Die operativen Ziele sind

- 1) Aufbau von Beratungskompetenz, Beratungsformen und spezifischen Instrumenten für Eltern, damit sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder (unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit) bestmöglich fördern können
- 2) Durchführung von Kompetenztrainings und Aufbau von Beratungsstrukturen für PädagogInnen, damit sie die entsprechenden Kompetenzen (Methoden und Instrumente) und Haltungen für die Förderung der Sprachentwicklung der Kinder unter der neuen gesellschaftlichen Ausgangssituation entwickeln können
- 3) Unterstützung der Kommunikation zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und PädagogInnen (vorschulischer Bildungsbereich und Pflichtschulen) für eine bessere Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Bildungsinstitutionen
- 4) Sondierung und Entwicklung neuer Instrumente zur Erreichung der übergeordneten Ziele dieses Programms: bspw. Instrumente der strukturierten Beobachtung der Sprachentwicklung
- 5) Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen a) für die bessere Förderung der Herkunftssprachen von Kindern mit Migrationshintergrund in den frühen Bildungsinstitutionen und b) für die Qualitätsentwicklung des muttersprachlichen Unterrichts in den Pflichtschulen
- 6) Breite Sensibilisierung der Vorarlberger Öffentlichkeit für die zunehmende Bedeutung von Sprachkompetenzen für Gesellschaft und Wirtschaft und für Mehrsprachigkeit

Die Angebote und Produkte des Jahres 2008 zielen schwerpunktmäßig auf den Aufbau von Kompetenz zu den Fragen der Frühen Sprachförderung von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit und die Entwicklung von Strukturen, dieses Wissen umfassend an relevante Akteure zu vermitteln. Weiters sollen diese Akteure in ihrer täglichen Arbeit (Beratung und Begleitung von Eltern in Sachen Früher Spracherwerb, Förderung von Kindern) fachlich begleitet und unterstützt werden. Letzteres ist entscheidend für den nachhaltigen Aufbau von Kompetenz in neuen Themenfeldern und die nachhaltige Begleitung von Lernprozessen.

Diese Angebote richten sich an PädagogInnen und AkteurInnen, die bereits jetzt in der Beratung und Begleitung von Eltern arbeiten. Letztere können durch diese Angebote ihr Beratungsspektrum thematisch erweitern. Die Produkte und Angebote im Bereich Elternarbeit sollen aber auch neue Multiplikatorinnen für Elternarbeit

ansprechen und gewinnen: bspw. zweisprachige Personen oder Menschen aus dem Umfeld von Migrantenorganisationen.

Darüber hinaus sieht das Programm für 2008 konkrete Unterstützungsangebote im Sinne des Themas in Form von Dolmetsch- und Übersetzungshilfen („Brückenbauerinnen“) für die Elternarbeit in Bildungsinstitutionen vor.

Die konkreten Angebote und Produkte des Programms für das Jahr 2008 adressieren nicht alle angeführten operative Ziele im gleichen Ausmaß. Der Vorarlberger Landtag sieht jedoch eine Finanzierung des Themenschwerpunkts für zwei Jahre vor. Das Jahr 2008 soll auch für die thematische Weiterführung des Programms genutzt werden.

Für das Jahr 2008 sieht das Programm die Entwicklung folgender Angebote und Produkte vor:

Programmschiene 1: „Brückenbauerinnen“

Das Programm „Brückenbauerinnen“ zielt darauf, die besonderen Fähigkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund (Zweisprachigkeit, interkulturelle Kompetenz) für die Integrationsarbeit nutzbar zu machen: für die Kommunikation zwischen Eltern und PädagogInnen und damit für den Aufbau einer guten Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Bildungsinstitution. Bildungsinstitutionen (Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten, Pflichtschulen) können DolmetscherInnen für Elterngespräche und Elternabende buchen. Weiters werden die PädagogInnen in Fragen Elternarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund beraten und Übersetzungsdienste für Einladungen zu Elternabenden, Info-Materialien für Eltern etc. angeboten.

Programmschiene 2: „Wörter wie Honig/Elternbildung für den frühen Spracherwerb“

Das Programm fördert den Aufbau von Beratungskompetenz zur Frage „Früher Spracherwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ für Eltern. Geplant ist die Entwicklung und Durchführung einer der Zielgruppe angepassten Weiterbildungsseminarreihe (inkl. Fachskriptum) zum Thema für Personen, die schon in der Elternarbeit, bzw. -begleitung, arbeiten, sowie für Personen, die sich für dieses Arbeitsfeld interessieren und in neuen Beratungssettings (bspw. in Migrantenorganisationen) zum Einsatz kommen möchten. Mit aufgebaut wird eine Begleitstruktur für diese BeraterInnen, die ihnen für die im Beratungsalltag

auftretenden Fragen zur Verfügung stehen. Der erste Durchgang findet ab Oktober 2008 bis Februar 2009 statt, der zweite Durchgang beginnt wieder ab März 2009.

Weiters entsteht ein zweisprachiger Elternratgeber, voraussichtlich erhältlich ab Oktober 2008, zum Thema „Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes fördern“, der sich in erster Linie an Eltern mit Migrationshintergrund wenden soll und breit gestreut werden kann.

Ein weiteres Produkt ist die Entwicklung und Zusammenstellung eines „Materialienpakets Früher Spracherwerb“ für Eltern mit Spielen, mehrsprachigen Kinderbüchern etc. inkl. einer konkreten Handreichung für Eltern. Dieses wird voraussichtlich ab Jänner 2009 zur Verfügung stehen.

Programmschiene 3 und 4: Kompetenztraining „Spracherwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit“ für KindergartenpädagogInnen und für PädagogInnen der 1. und 2. Klasse Volksschule

Das Kompetenztraining für „Deutsch als Zweitsprache unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit“ richtet sich an Kindergarten- und VolksschulpädagogInnen, die in ihrer Bildungseinrichtung mit früher Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache beschäftigt sind.

Die TeilnehmerInnen sollen in den Kompetenztrainings an Sicherheit im Umgang mit Sprachvermittlung gewinnen und Grundlagen und Werkzeuge zur bewussten Sprachförderung erwerben. Dabei werden die theoretischen Grundlagen konsequent mit den Anforderungen der Praxis verknüpft. Das Training vermittelt die fachliche Kompetenz für eine gute frühe Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit. Die Veranstaltung ist auf Basis des Curriculums bewusst als Trainingsreihe konzipiert. Die Inhalte der einzelnen Blöcke sind aufeinander abgestimmt und erfordern eine durchgängige Teilnahme.

Die grundlegenden Inhalte werden in der Großgruppe gemeinsam erarbeitet. Die konkrete Umsetzung der Inhalte in der Praxis wird getrennt in Kleingruppen für KindergartenpädagogInnen und VolksschulpädagogInnen behandelt. Weiters wird eine Beratungsstruktur für die in der Praxis auftretenden Fragen etabliert. Der erste Durchgang findet von Mai bis November 2008 statt, dieselbe Trainingsreihe wird 2008/2009 ein weiteres Mal und im Jahr 2009 noch zweimal angeboten.

Programmschiene 5: Generelle Sensibilisierung für Sprache als Schlüsselkompetenz im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse

Spracherwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit ist in der Öffentlichkeit und in der Wissenschaft in dieser Breite und Virulenz ein neues Thema. Vorarlberg braucht einen Ort und ein Gefäß, um an diese Wissensproduktion anschließen zu können und eine breite Bewusstseinsbildung in dieser Frage zu erreichen.

Wir würden gerne dieses Programm verwenden, um die Vorarlberger Gesellschaft – alle relevanten Akteure und Interessierten – für die Bedeutung von Sprache als Schlüsselkompetenz zu sensibilisieren, und planen eine Veranstaltungsreihe zum Thema, die die breite Öffentlichkeit ansprechen soll. Zwei Veranstaltungen sind für Herbst 2008 geplant, sechs weitere für das Jahr 2009.